

# Lokale Vernetzungsstellen für Prävention

## Steckbrief aus Hohenhorst, Wandsbek

### Koordinierungsbaustein für Gesundheitsförderung (Koba)

---

## Gesundheitsförderung in Hohenhorst

- Am östlichen Stadtrand Hamburgs entstand im Bezirk Wandsbek in den 1960er Jahren die Großsiedlung Hohenhorst. Hier wohnen ca. 12.000 Menschen, etwa 50% von ihnen haben einen Migrationshintergrund. Es gibt sehr viele Kinder und Jugendliche, eine hohe Arbeitslosenrate und über 21% SGB II-Empfänger\*innen. Charakteristisch für den Stadtteil sind der Hohenhorstpark und das multikulturelle Miteinander der Generationen, auch im Haus am See, das seit 2017 offizielles Mehrgenerationenhaus ist.
  - 2009-2017 RISE-Gebiet
  - Seit November 2010 Koordinierungsbaustein für Gesundheitsförderung (Koba), seit 2017 Einbeziehung des Stadtteils Rahlstedt-Ost
- 

## Ziele

- **Leitziel:** Der Runde Tisch Gesundheit und Inklusion Hohenhorst fördert die gesundheitsbezogene Vernetzung im Stadtteil mit einem partizipativen Ansatz sowie gesundheitsfördernden Maßnahmen, Präventionsarbeit und Mikroprojekte mit der Zielsetzung Empowerment der Akteure und der Bevölkerung
  - Organisation von Gesundheitsförderung und gesundheitlicher Prävention sowie Beratungsarbeit im Stadtteil
  - Stärkung und Weiterqualifizierung der örtlichen Fachkräfte sowie Schaffung von Synergien
  - Ausbau der Partizipationskultur
  - Weiterentwicklung von Wissenstransfer und Lotsenfunktionen z.B. der Nachbarschaftsmütter
  - Auf- und Ausbau weiterer gesundheitsfördernder Angebote im Stadtteil
  - Entwicklung neuer an den Bedarfen orientierter Mikroprojekte
  - Qualitätsentwicklung und –sicherung
  - Orientierung an dem Gesundheitsförderungsziel „Psychosoziale Gesundheit und ihre Rahmenbedingungen in allen Lebensphasen stärken“ im Rahmen der Umsetzung der Landesrahmenvereinbarung (LRV) Hamburg
- 

## Koordination/Kooperation

- **Prozessverantwortung:** Koordinatorin bei Erziehungshilfe e.V.
- **Ressourcen:** Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz (BGV); Fonds für Mikroprojekte finanziert durch TK - Die Techniker
- **Integriertes Handlungskonzept:** In Landesprogramm „Pakt für Prävention – Gemeinsam für ein gesundes Hamburg“ eingebettet. Es wird angestrebt, die sektorenübergreifende Kommunikation und Zusammenarbeit auf Stadtteil- und Bezirksebene zu stärken
- **Beteiligte Partner:**
  - Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz (BGV)
  - TK – Die Techniker (Krankenkasse)

- Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit (KGC) Hamburg in der Hamburgischen Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung e.V. (HAG)
  - **Netzwerke und Gremien:**
    - Stadtteilbeirat Hohenhorst, Arbeitskreis Hohenhorst, Arbeitskreis Wohnunterkunft Grunewaldstraße, AG Rahlstedt Ost, Runder Tisch Frühe Hilfen Nordost, Netzwerk Geflüchtete mit Behinderung, Hausversammlung „Haus am See“
- 

## Finanzierung

- Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz (BGV): 15.000 €/Jahr zur Koordination
  - TK - Die Techniker: bis zu 30.000 € /Jahr für Mikroprojekte im Stadtteil
- 

## Meilensteine und Maßnahmen

- 2009 Hohenhorst wird RISE-Gebiet
- 2010 Handlungsempfehlungen des Landesprogramms „Pakt für Prävention“ und der Behörde für Stadtentwicklung für den fortlaufenden Quartiersentwicklungsprozess, Einrichtung des Koordinierungsbausteins für Gesundheitsförderung im Stadtteilbüro Hohenhorst bei der Lawaetz-Stiftung
- 2010/11 Bestandsaufnahme: Fragebogen, Befragung und Aktivierung von Bewohner\*innen, Juli 2011 Übergabe des Koordinierungsbausteins Gesundheitsförderung an Erziehungshilfe e.V., Zielentwicklung mit dem Netzwerk, Einrichtung des „Runden Tisches Gesundheit Hohenhorst“ (regelmäßiger Treffpunkt für **alle** Interessierten)
- 2012 Auf- und Ausbau des Netzwerkes, Initiierung und Begleitung stadtteilbezogener Projekte der Gesundheitsförderung, Informations- und Öffentlichkeitsarbeit, Bildung einer Arbeitsgemeinschaft „Gesunde Kindheit“, Beginn inklusiver Arbeit mit Alsterdorf Assistenz Ost
- 2013 Intensive Netzwerkarbeit, weitere inklusive Kursangebote, offene Bewegungsangebote für Kinder in den Schulferien, Öffentlichkeits- und Stadtteilarbeit
- 2014 Kooperation mit Pflegestützpunkt Rahlstedt, Zusammenarbeit mit dem ambulanten Team Alsterdorf Assistenz Ost
- 2015 Ausbau inklusiver Angebote, neue Themen wie Gewaltprävention, Mediensucht und Cybermobbing, „Stadtfinderprojekt(s) –aktiv und fit im Quartier“ Bewegung im Hohenhorst-Park; Auszeichnung der Kobas als Gute Praxis durch die BZgA
- 2016 Generations- und kulturübergreifende Angebote und weitere zu den Themen Medien, Gewalt, „Aktiv im Quartier“, Bewegungsangebote für Kinder und Jugendliche
- 2017 Neue Synergien durch das Projekt „Gesund dabei“, Umfrage in der Bevölkerung und unter Geflüchteten zu Wünschen und Interessen bezüglich gesundheitsfördernder Maßnahmen, enge Zusammenarbeit mit den Nachbarschaftsmüttern, um Migrant\*innen im Stadtteil besser zu erreichen; Umbenennung in „Runder Tisch Gesundheit und Inklusion Hohenhorst“; Flüchtlingsarbeit; Einführung regelmäßiger Gesundheits-Fortbildungen für Multiplikator\*innen
- 2018 Fortführung inklusiver Arbeit im Kinder-, Erwachsenen- und Jugendbereich, Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit, neues Gemeinschaftsgartenprojekt in Kooperation mit Pro Quartier; Start der Gebietserweiterung Rahlstedt-Ost mit intensiver Netzwerkarbeit, Plan der Einführung eines „Gesundheitstages“ im Café am See
- Methoden Partizipation:
  - Fokusgruppenbefragung mit Bewohner\*innen und Geflüchteten in 2017
  - Erarbeiten und Entwickeln von Projekten und Zielen mit Netzwerkakteuren (seit 2012)
  - Intensive Einbeziehung der Nachbarschaftsmütter

## Dokumentation

- Dokumentation der Koba-Netzwerkarbeit sowie aller Aktivitäten und Veranstaltungen
- Plattform inforo.online als Austauschmedium für eine übergreifende Dokumentation von guten Praxisansätzen (interner Bereich)

---

## Evaluation und Wirkungsorientierung

- Die Auswertung der Fokusgruppenbefragung konnte aufzeigen, wo Interessen der Bevölkerung liegen. Die Evaluation der von der TK geförderten Mikroprojekte erfolgt z.B. über einheitliche Auswertungsbögen und abschließende Einzelgespräche mit Teilnehmenden und Kursleitungen
- Abgleich und Weiterentwicklung der Ziele im Netzwerk
- Teilnehmende am RTGI Hohenhorst bewerten den Austausch und die Zusammenarbeit positiv und nehmen überwiegend regelmäßig Teil
- Kollegiale Beratung und Unterstützung der Koordinator\*innen der Lokalen Vernetzungsstellen für Gesundheitsförderung entwickelt die Qualität der Arbeit
- Weiterbildungen zu Qualitätsthemen (KGC)

---

## Gelingensfaktoren und Stolpersteine

- + Umsetzung konkreter Maßnahmen vor Ort für die Bevölkerung
- + Hoher fachlicher Input beim RTGI und beim Erfahrungsaustausch der Lokalen Vernetzungsstellen für Gesundheitsförderung
- ! Personelle Wechsel wirken sich negativ aus, Kontinuität der Ansprechpersonen ist wichtig
- ! Zeitliche Kapazitäten von Einrichtungen/Multiplikator\*innen für die Mitwirkung am RTGI sind begrenzt und nicht immer vorhanden
- ! Personelle und räumliche Ressourcen müssen auskömmlich gegeben sein
- ! Schwierigkeiten beim Finden geeigneter Referent\*innen/ Kursleiter\*innen und Räume (z.B. Schwimmhallen bzw. freie Hallen-Zeiten)

---

## Kontaktdaten

Christine Jakobi, Erziehungshilfe e.V.  
E-Mail: [jakobi@erziehungshilfe-hamburg.de](mailto:jakobi@erziehungshilfe-hamburg.de)  
Tel.: 040 68514111



Erziehungshilfe e.V.

Förderer:



Kooperationspartner:

Die Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Hamburg (KGC) ist in die Geschäftsstelle der Hamburgischen Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung e.V. (HAG) integriert. Die KGC wird gefördert durch die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) mit Mitteln der gesetzlichen Krankenkassen nach § 20a Abs. 3 SGB V im Rahmen ihrer Aufgaben zur Gesundheitsförderung und Prävention in Lebenswelten und durch die Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz (BGV).